



### Architektouren 2005

- 3 Architektouren am 25. und 26. Juni 2005

### Bayerisches Architektengesetz

- 4 Änderung des Bayerischen Architektengesetzes und der Bayerischen Bauordnung

### ByAK aktuell

- 5 Erfolgreiche Auftaktveranstaltung zu „Architektorexport – architecture made in Bavaria“  
8 Neues auf [www.byak.de](http://www.byak.de)  
Stellenmarkt der Bayerischen Architektenkammer

### Aus dem Treffpunkt Architektur in Nürnberg

- 9 Zukunft freischaffend - ein Vortrag von Kammerpräsident Lutz Heese

### Berufspraxis

- 10 Die LfA Förderbank informiert:  
Finanzierungspartner für Architekten  
11 Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV  
Arbeitsprogramme der Direktionen für ländliche Entwicklung

### Neuerscheinungen

- 12 Kommentar „Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung“  
Beck'sches Formularbuch „Vergaberecht“  
Neue CD-ROMs zum Baurecht

### Meine Meinung

- 13 A = f ( V ; E )  
Zur Architekturausbildung in Bayern

### Veranstaltungen

- 16 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer  
19 Wanderausstellung „Barrieren abbauen“  
Veranstaltungsreihe „Barrierefrei leben, wohnen, bauen“  
20 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg  
21 Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Postfach 19 01 65, 80601 München

Telefon (0 89) 13 98 80-0

Telefax (0 89) 13 98 80-99

Internet: [www.byak.de](http://www.byak.de)

E-Mail: [presse@byak.de](mailto:presse@byak.de)

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen

Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,

Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

### Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Forum-Verlag GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 116

73730 Esslingen

Telefon (07 11) 7 67 27-0

Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157

Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der  
Herausgeber zugestellt.



## Architektouren am 25. und 26. Juni 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Architektouren feiern Jubiläum: seit nunmehr zehn Jahren bietet die Bayerische Architektenkammer der interessierten Öffentlichkeit am letzten Wochenende im Juni die Möglichkeit, hinter sonst verschlossene Türen zu blicken. Die Fangemeinde dieser Leistungsschau bayerischer Architektur ist seit ihren Anfängen im Jahr 1995 stetig gewachsen: Kein Wunder, denn dank der Architektouren kann man nicht nur hinter die Fassaden blicken, sondern sich auch vor Ort über den Entstehungsprozess und Projektverlauf informieren, mit Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten, natürlich aber auch mit den Bauherren ins Gespräch kommen. Somit bietet sich für jedermann die Gelegenheit, qualitätvolle zeitgenössische bayerische Architektur zu besichtigen sowie Neu- und Umbauten, öffentliche und private Gebäude, Modernisierungen, Sanierungen, Innenräume, Renaturierungen oder Grün- und Außenanlagen zu er-

kunden. Die Auswahl der diesmal insgesamt 178 Projekte wurde von einem unabhängigen Beirat aus Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten sowie einer Fachjournalistin getroffen.

Aus dem reichhaltigen Angebot können Sie sich wie gewohnt unter [www.byak.de](http://www.byak.de), wo Sie alle Projekte finden, Ihre ganz persönliche Architektour zusammenstellen und selbstverständlich können Sie wie immer das Architektouren-Booklet mit Bildern, Beschreibungen, Gebäudedaten und Standort-Karte sowie das diesjährige Architektouren-Plakat kostenfrei bestellen. Schriftliche Anfragen richten Sie bitte an die Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstr. 4, 80637 München, E-Mail: [info@byak.de](mailto:info@byak.de) oder Fax (0 89) 13 98 80-55.

Wir wünschen Ihnen informative, anregende und nicht zuletzt vergnügliche Architektouren.

**Lutz Heese**  
Präsident der Bayerischen Architektenkammer

## Ausstellung „Zehn Jahre Architektouren“

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Architektouren findet übrigens im Rahmen der Bundesgartenschau BUGA 05 in München die Ausstellung „10 Jahre Architektouren“ statt. Anhand von Plänen, Texten und Fotos, von den jeweiligen Architekten zusammengestellt, werden hier ausführlich die aktuell ausgewählten Projekte präsentiert. Sie bilden einen anregenden Hintergrund zum Anschauen und Sich-Informieren, zum Streiten und Reden über zeitgenössische Architektur in Bayern.

**Ausstellungsdauer:** 25. Juni bis 8. Juli 2005

**Ort:** Bundesgartenschau München, Kulturforum Eingang West

**Eintritt:** BUGA-Tageskarte 14 Euro, erm. 12 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren 3 Euro (jeweils inkl. MVV)

Zur **Vernissage am 24. Juni 2005, 18.00 Uhr**, sprechen Landschaftsarchitekt Professor Arno Sighart Schmid, Präsident der Bundesarchitektenkammer, und Architekt Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Aufgrund des begrenzten Umfangs des Regionalteils können wir das diesmal 178 Objekte umfassende Programm der Architektouren 2005 hier leider nicht veröffentlichen. Sie finden das vollständige Besichtigungsangebot im Internet unter [www.byak.de](http://www.byak.de). Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Änderung des Bayerischen Architektengesetzes und der Bayerischen Bauordnung

Das Bayerische Architektengesetz (BayArchG), das Bayerische Ingenieurgesetz (BayInG), die Bayerische Bauordnung (BayBO), das Bayerische Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) und das Bayerische Beamtengesetz (BayBG) enthalten in Art. 11 BayArchG, Art. 2 a BayInG, Art. 68 Abs. 3 BayBO, Art. 7 Abs. 4 LBG und Art. 22 a Abs. 1 BayBG Vorschriften, die die Richtlinie 89/48/EWG des Rates vom 21.12.1988 über eine allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome, die eine mindestens dreijährige Berufsausbildung abschließen (Allgemeine Hochschuldiplomrichtlinie), umsetzen.

Durch die Richtlinie 2001/19/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. 05. 2001 – im folgenden SLIM („Simpler Legislation für International Market“) – Richtlinie – sind neben verschiedenen sektoralen Richtlinien für einzeln benannte Berufe auch die die Architekten betreffende Richtlinie 85/384/EWG sowie die Allgemeine Hochschuldiplomrichtlinie geändert worden. Die SLIM-Richtlinie bestimmt im wesentlichen, dass die bisher in bestimmten Fällen zur Genehmigung der Führung der Berufsbezeichnung nachzuweisende Berufserfahrung nicht mehr erforderlich ist, wenn der Antragsteller den Nachweis einer „reglementierten Ausbildung“ erbringt. Zum anderen bewirken die Regelungen der SLIM-Richtlinie, dass in denjenigen Fällen, in denen bisher vom Bewerber ein Anpassungslehrgang absolviert oder eine Eignungsprüfung abgelegt werden soll, die Berufserfahrung des Bewerbers bei der Entscheidung über die Ausgleichsmaßnahme berücksichtigt werden muss. Durch die Änderung der sektoralen Richtlinien für einzeln benannte Berufe (u. a. die die Architekten betreffende Richtlinie 85/384/EWG) wird den Mitgliedstaaten die Pflicht zur Prüfung auch anderer Diplome aus Drittstaaten auferlegt, soweit wegen der Anerkennung in anderen Mitglied- und Vertragsstaaten ein Sachverhalt mit gemeinschaftsrechtlichem Bezug vorliegt.

Die SLIM-Richtlinie war bis 1. Januar 2003 umzusetzen. In allen Bundesländern führte die Umsetzung zu zeitlichen Verzögerungen. Durch die Änderung der o. g. Vorschriften erfolgt in Bayern die Umsetzung dieser Richtlinie.

Darüber hinaus muss im Landesrecht die Anerkennung von Diplomen aus Drittstaaten fortgeschrieben werden, mit denen die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten Abkommen zur Gewährleistung von Freizügigkeit geschlossen haben (z. B. Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits über die Freizügigkeit vom 21. 06. 1999).

### Auszug aus dem Gesetz zur Änderung des Bayerischen Architektengesetzes, der Bayerischen Bauordnung, des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes, des Bayerischen Beamtengesetzes und des Bayerischen Ingenieurgesetzes vom 8. März 2005 (GVBl S. 69)

Der Landtag des Freistaates Bayern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit bekannt gemacht wird:

#### § 1

#### Änderung des Bayerischen Architektengesetzes

Art. 11 des Bayerischen Architektengesetzes (BayArchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. August 1994 (GVBl S. 934, BayRS 2133-1-I), zuletzt geändert durch § 7 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Oktober 2004 (GVBl S. 400), wird wie folgt geändert:

1. Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) in Satz 2 werden nach den Worten „Europäischen Wirtschaftsraum“ die Worte „(Mitglied- oder Vertragsstaat)“ eingefügt.
- b) Es werden folgende Sätze 3 bis 5 angefügt:  
 „<sup>3</sup>Zu prüfen sind auch Diplome, Prüfungszeugnisse und sonstige Befähigungsnachweise im Bereich der Architektur, die die betreffende Person außerhalb der Europäischen Union erworben hat, sofern diese Diplome, Prüfungszeugnisse und sonstigen Befähigungsnachweise bereits in einem Mitgliedstaat anerkannt worden sind, sowie die in einem Mitgliedstaat absolvierten Ausbildungsgänge und die dort erworbene Berufserfahrung.  
<sup>4</sup>Die Sätze 1 bis 3 gelten entsprechend für Drittstaaten und Drittstaatsangehörige. soweit sich hinsichtlich der Diplomanerkennung nach dem Recht der Europäischen Gemeinschaften eine Gleichstellung ergibt. <sup>5</sup>Eine Entscheidung über das Vorliegen der Anerkennungsvoraussetzungen muss innerhalb von drei Monaten nach Einreichung des Antrags zusammen mit den vollständigen Unterlagen ergehen.“

2. Abs. 3 wird wie folgt geändert:

- a) Der bisherige Wortlaut wird Satz 1.
- b) Es werden folgende Sätze 2 bis 4 angefügt:  
 „<sup>2</sup>Die zweijährige Berufserfahrung darf nicht verlangt werden, wenn die gemäß Satz 1 erforderlichen Ausbildungsnachweise den Abschluss einer reglementierten Ausbildung im Sinn des Art. 1 Buchst. d a) der Richtlinie 89/48/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 über eine

allgemeine Regelung zur Anerkennung der Hochschuldiplome, die eine mindestens dreijährige Berufsausbildung abschließen (ABl EG Nr. L 19, S. 16), geändert durch Richtlinie 2001/19/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Mai 2001 (ABl EG Nr. L 206, S. 1), bestätigen. <sup>3</sup>Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für Drittstaaten und Drittstaatsangehörige, soweit sich hinsichtlich der Diplomanerkennung nach dem Recht der Europäischen Gemeinschaften eine Gleichstellung ergibt. <sup>4</sup>Eine Entscheidung über das Vorliegen der Anerkennungsvoraussetzungen muss innerhalb von vier Monaten nach Einreichen des Antrags zusammen mit den vollständigen Unterlagen ergehen.“

## § 2

### Änderung der Bayerischen Bauordnung

Art. 68 Abs. 3 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. August 1977 (GVBl S. 433, BayRS 2132-1-I), zuletzt geändert durch

§ 1 Nr. 58 des Gesetzes vom 7. August 2003 (GVBl S. 497), wird wie folgt geändert:

1. In Satz 1 werden die Worte „an einer deutschen Hochschule, einer deutschen öffentlichen oder staatlich anerkannten Ingenieurschule oder an einer dieser gleichrangigen deutschen Lehrinrichtung das Studium erfolgreich abgeschlossen haben“ durch die Worte „die nach dem Gesetz zum Schutze der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ und „Ingenieurin“ (Ingenieurgesetz) die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ oder „Ingenieurin“ führen dürfen“ ersetzt.

2. Satz 2 wird aufgehoben; sie Satzbezeichnung 1 entfällt.

## § 6

### In-Kraft-Treten

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung von 1. Januar 2003 in Kraft.

## Unique selling points made in Bavaria oder: Wie Networking im Ausland funktioniert

Erfolgreiche Auftaktveranstaltung zu „Architekturexport – architecture made in Bavaria“ am 25. April 2005 im Haus der Architektur

Deutschland ist Export-Weltmeister: Unsere wirtschaftliche Lage wäre glänzend, wenn die Binnennachfrage nur ein annähernd so positives Bild vermitteln würde wie unsere Außenhandelsbilanz. Nur fünf bis zehn Prozent aller deutschen Architekturbüros sind aktuell im Ausland tätig – der Export von Dienstleistungen und somit von Leistungen der planenden Berufe ist damit weitaus schwächer ausgeprägt – „ungebrochen ist jedoch die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen made in Germany“, begrüßte Präsident Dipl.-Ing. Lutz Heese die rund 80 Teilnehmer, die am Nachmittag des 25. April 2005 zur Auftaktveranstaltung „Architekturexport“ ins Haus der Architektur nach München angereist waren.

Die Entscheidung, grenzüberschreitend tätig zu werden, bietet für Architekten viele Chancen, so Heese. Neue Marktpotentiale könnten erschlossen und außergewöhnliche Projekte realisiert werden. Andererseits will ein sol-

cher Entschluss reiflich überlegt sein: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit aus dem Schritt ins Ausland kein unkalkulierbares Abenteuer wird? Angefangen bei Fremdsprachenkenntnissen, interkultureller Kompetenz und einer Affinität zu dem Land, in das man seine Fühler ausstrecken will, bis hin zu einer stabilen wirtschaftlichen Basis im Inland und einer auf das Bauvorhaben im Ausland abgestimmten Qualifikation und Spezialisierung gilt es Vieles zu berücksichtigen. Nicht zuletzt die Frage, ob sich ein solches Engagement auch wirtschaftlich lohnt, da im Ausland meist nicht auf verbindliche Honorarregelungen zurückgegriffen werden kann.

Bei zwei Diskussionsrunden, die Dipl.-Ing. Univ. Alexander Schwab, 2. Vorsitzender der Arbeitsgruppe Architekturexport, moderierte, standen die Themen „Wettbewerbsvorteile bayerischer Architekturbüros“ und „Chan-



← v. l. n. r.: Josef Peter Meier-Scupin, Alexander Schwab, Dr. Thomas Welter, Dr.-Ing. Klaus Jensch, Rolf Reichert, Professor Rainer Schmidt, Michael Gottschlich, Professor Dr.-Ing. Thomas Jocher, Dr. Manfred Gößl

cen und Risiken einer Auslandstätigkeit“ im Mittelpunkt dieses Nachmittags. Mut machten in der ersten Gesprächsrunde die Beispiele von Kollegen, die ihre persönliche Herausforderung eines Engagements im Ausland erfolgreich angenommen haben. Sie antworteten in entspannter Atmosphäre auf zahlreiche Fragen der überwiegend freischaffend tätigen Architektinnen und Architekten zu Projekten und Erfahrungen in China, Russland, Europa, insbesondere Frankreich und Portugal.

„Unser konzeptionelles Arbeiten ist in China sehr gut angekommen“, so Prof. Dr. -Ing. Thomas Jocher, der mit seinem Büro Fink + Jocher Architekten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit verschiedenen Teams südlich von Shanghai kürzlich eine Fläche von 250 km<sup>2</sup> beplant hat. Lernen müsse man mit einem „unvorhergesehenem Umfeld und unklaren Kompetenzverteilungen“ umzugehen, so Jocher. Chinesische Partner seien deshalb nicht nur sprachlich, sondern v. a. in kultureller Hinsicht eine wertvolle Hilfe. Welcher deutsche Architekt könne schon auf Anrieb chinesische Honorartafeln lesen und anwenden? Insgesamt sei es ein langer Weg bis ein tragfähiges Netzwerk aus Sympathie und freundschaftlicher Verbundenheit ins Ausland geknüpft sei. Persönliches Interesse, weniger Geld stehe im Vordergrund. Wer z. B. ausländische Praktikanten in das eigene Büro einbinde, könne langfristig auf Kontakte und damit auf Aufträge im Ausland hoffen, so Jocher.

Die Bedeutung einer „persönlichen Basis“ zum ausländischen Vertragspartner unterstrich auch Dipl.-Ing. Univ.

Josef Peter Meier-Scupin, der 2004 einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb für Moskau Lefortovo gewonnen hat. „Bereits beim ersten Zusammentreffen mit dem Moskauer Partnerbüro wusste ich, das passt“, so Meier-Scupin. Dennoch: Sprache und Kultur des Leistungslandes seien so eng miteinander verknüpft, dass selbst gute Sprachkenntnisse gelegentlich einen Dolmetscher nicht ersetzen könnten. Wenn alles klappt, werde Anfang 2006 mit der Planung und Realisierung begonnen. Bürokratische Hindernisse fürchte er seit seiner ersten Auslandstätigkeit in Norditalien nicht mehr, erläutert Meier-Scupin, auch nicht im fernen Ausland.

„Erfolgreiche Verhandlungen mit ausländischen Auftraggebern hängen unmittelbar von den Kompetenz- und Kulturverhältnissen des Gastlandes ab“. Für Landschaftsarchitekt Prof. Rainer Schmidt sind deshalb Berater vor Ort unverzichtbar, wobei insbesondere Universitäten bei Fragen zu Kultur und Geschichte des Gastlandes wertvolle Ansprechpartner sind. In China werde nicht nur bei Planungen besonders auf traditionelle Werte und Zeichen, wie z. B. den Drachen als Glückssymbol, geachtet. Die Wertschätzung von chinesischen Auftraggebern für konzeptionelles Arbeiten hänge sicherlich auch damit zusammen, dass die vom Ansatz her ähnliche traditionelle chinesische „Gartenphilosophie“ erst langsam wiederentdeckt werde, so Schmidt. Interessant finde er seine Tätigkeit im Ausland, da man an außergewöhnlichen Entwicklungsprozessen mitarbeiten könne. „Spannend bleibt auch immer die Frage, ob man am Ende auch sein Honorar bekommt“, so Schmidt, „da hatten wir bisher immer Glück“.

Aus dem näheren Ausland, nämlich Frankreich und Portugal, berichtete Dipl.-Ing. Rolf Reichert, der neben einem umfassenden Partnernetzwerk langjährige Kontakte zu einem französischen Büro unterhält. „Die Chancen sind groß, allerdings muss man Mut haben. Ohne kulturelle Affinität zum Land geht gar nichts“, so Reichert. In Frankreich seien die Planungsanforderungen geringer, jedoch auch die Bezahlung. Der Mehrwert einer deutschen Planung müsse deshalb unmittelbar dem Auftraggeber vermittelt werden. Eine Bewerbung für Aufträge erfolge in

Frankreich v. a. über Referenzen, die mit einem Vorentwurf vergleichbar sind. Zudem binde die doch recht umfangreiche französische Bürokratie Personal und Kosten. Auf Partner vor Ort könne deshalb nicht verzichtet werden.

Nach einer Kaffeepause, die die Teilnehmer zum Erfahrungsaustausch mit den Referenten nutzten, ging es mit „Chancen und Risiken einer Auslandstätigkeit“ sowie Fördermöglichkeiten, zu denen Referenten der IHK für München und Oberbayern, dem Netzwerk Architektexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer, dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und Dr. Klaus Jensch von Ebert Ingenieure berichteten, weiter. „Auch wenn Bayern mit einer Wachstumsrate von 2,3 Prozent im vergangenen Jahr an der Spitze der deutschen Bundesländer stand, so findet strukturell höheres Wachstum nur im Ausland und damit nur im Auslandsgeschäft statt.“

Dies gilt ganz besonders für die Bauwirtschaft“, so Dr. Manfred Gößl von der IHK für München und Oberbayern. Ein Engagement im Ausland setze voraus, dass der Büroinhaber selbst Zeit und Geld in Markterschließungsmaßnahmen investiert, z. B. in Messeteilnahmen, Delegationsreisen, Partnersuche, Netzwerkbildung und -pflege etc. Eine Auslandstätigkeit sei kein Strohalm für eine im Inland mäßige Auftragslage. Wer beabsichtige, ins Ausland zu gehen, müsse für Markterschließungsmaßnahmen gleich welcher Art anfänglich mindestens ca. 10 000 € investieren und mehr Geduld als im Inlandsgeschäft haben. Für den Aufbau einer vernünftigen Vertrauenskultur im Ausland sei, so Gößl, in Europa mit ca. einem Jahr und in weiteren Ländern mit bis zu drei Jahren zu rechnen. Gut beraten seien Architekten, die mit ihrem besten „Produkt“, also mit mindestens einem erfolgreich realisierten Werk, ins Ausland gehen, so Gößl. Zaghafte Versuche seien nicht erfolversprechend, vielmehr komme es darauf an, dass Architekten ihre durch Ausbildung und Spezialisierung erworbenen unique selling points herausarbeiten, was neben planerischen Fähigkeiten auch Verkaufstalent voraussetze. Unterstützung erhalten Architekten dadurch, dass „made in germany“ im Ausland nach wie vor für „höchste Gründlichkeit, höchste Effizienz und höchste Qualität“ stehe. Wichtig sei es, bestehende Gemeinschaften zu nutzen und durch Partner vor Ort Know-how im ausländischen Baurecht zu erschließen, ein Gespür für Interkulturelles zu entwickeln und dadurch Kontakte zu Auftraggebern zu erleichtern.

„Der Schritt ins Ausland birgt für Architekten neben Chancen auch Risiken, aber er lohnt“, so Dr. Thomas Welter vom Netzwerk Architektexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer, das sich dafür einsetzt, das Ansehen deutscher Architektur und die Chancen deutscher Architekten im Ausland durch einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zu erhöhen und zu festigen. Auf Netzwerkebene werden exporterfahrene Architekten zusammgebracht, Kontakte zwischen in- und ausländischen Kollegen, Bauherren und Investoren vermittelt.

Zentrales Instrument ist eine Architektendatenbank, die seit Sommer 2004 in das zentrale Internet-Portal für Kooperationsgesuche der Bundesregierung, dem E-Trade-Center, eingebunden ist. Ein kostenloser Informationsdienst per E-Mail, sowie konkrete Öffentlichkeitsarbeit, z. B. durch Informationsveranstaltungen, runden das Angebot des Netzwerkes Architektexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer ab ([www.architektexport.de](http://www.architektexport.de)).

Michael Gotschlich vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, der für Grundsatzfragen der Außenwirtschaft verantwortlich ist, betonte, dass zahlreiche staatliche Fördermöglichkeiten insbesondere für den Mittelstand vorhanden sind. „Hilfe zur Selbsthilfe“ stehe dabei im Vordergrund, so Gotschlich. Die Möglichkeiten reichen vom ersten Coaching in außenwirtschaftlichen Fragen im Rahmen des Programms ‚Fit für Auslandsmärkte – Go International‘ und der Begleitung von Aktivitäten im Ausland über die Erschließung von Projekten internationaler Entwicklungsbanken und die Teilnahme an Auslandsmessen im Rahmen des Bayerischen Auslandsmessebeteiligungsprogramms bis zur Bereitstellung von Finanzierungshilfen. „Wir laden alle Unternehmen in Bayern ein, diese Angebote intensiv zu nutzen“, erklärte Gotschlich.

Dr.-Ing. Klaus Jensch von Ebert Ingenieure, die derzeit insbesondere in Russland tätig sind, bestätigte die Ansätze seiner Vorredner auch für Ingenieure. Besonders freue ihn die Tatsache, dass die Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren im Ausland selbstverständlicher sei als im Inland.

Ein persönlicher Erfahrungsaustausch zwischen Referenten und Teilnehmern bis weit in den Abend hinein rundete die Veranstaltung im Haus der Architektur ab.

Die Bayerische Architektenkammer hat zum Thema „Architekturexport“ ein elektronisches Informationsangebot unter [www.byak.de](http://www.byak.de) eingerichtet. Die Statements der Referenten zur o. g. Veranstaltung können dort abgerufen werden. Aber auch Ihre Anregungen und Ihre eigenen Erfahrungsberichte sind jederzeit willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

**[www.architekturexport.de](http://www.architekturexport.de)**

Netzwerkarchitekturexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer

u. a. Informationen zu ausländischen Honorarordnungen

**[www.auwi-bayern.de](http://www.auwi-bayern.de)**

Außenwirtschaftsportale Bayern

**[www.bayern-international.de](http://www.bayern-international.de)**

Ein Unternehmen der Bayerischen Staatsregierung zur Förderung unternehmerischer Handelsbeziehungen

**[www.ixpos.de](http://www.ixpos.de)**

Zentrales Außenwirtschaftsportale der Bundesregierung

**[www.ahk.de/bueros/index.html](http://www.ahk.de/bueros/index.html)**

Adressen der Außenhandelskammern

u. a. Anfragen zu Honoraren im Ausland (ggf. kostenpflichtig)

**[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)**

*RAin Alexandra Seemüller*

Referentin für Recht und Berufsordnung

## Neues auf [www.byak.de](http://www.byak.de)

Stellenmarkt der Bayerischen Architektenkammer

Benötigen Sie für einen Auftrag kurzfristig einen zusätzlichen freien Mitarbeiter? Suchen Sie langfristig eine Verstärkung Ihres Teams oder einen geeigneten Nachfolger für Ihr Büro? Sind Sie Berufseinsteiger oder wollen sich beruflich verändern?

Die Bayerische Architektenkammer hat ihren Internetauftritt erweitert und bietet ihren Mitgliedern sowie Studierenden und Absolventen der Studiengänge Architektur, Innenarchitektur und Landschaftsarchitektur jetzt auch die Möglichkeit, Stellenangebote, Stellengesuche, Praktikumsplätze, Anfragen zu Kooperationspartnern sowie Büroverkäufen zu veröffentlichen.

Die Internetseiten der Bayerischen Architektenkammer werden von vielen Büros, aber auch angehenden Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten regelmäßig besucht. Sie haben über den Internetauftritt die Chance, eine Vielzahl von interessierten und engagierten Kollegen direkt anzusprechen.

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Anzeigentext und Ihrer Kontaktadresse (Anschrift, Telefon, E-Mail, Homepage) an [stellenmarkt@byak.de](mailto:stellenmarkt@byak.de).

Ihre Anzeige sollte folgende Informationen enthalten: Name des Büros, Stellenbeschreibung, Profil und Qualifi-

kation des Bewerbers bzw. der gesuchten Tätigkeit, Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme.

Aus Rechtsgründen werden alle Anzeigen von der Bayerischen Architektenkammer gegengelesen und zur Veröffentlichung im Stellenmarkt freigegeben. Dies geschieht in der Regel innerhalb weniger Tage. Ein Rechtsanspruch auf Einstellung der Anzeigen besteht jedoch nicht. Um die Aktualität der Einträge sicherzustellen, werden alle Einträge zu Stellenangeboten und -gesuchen einen Monat nach Einstellung automatisch gelöscht. Weitere Angaben dazu finden sich auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in Zukunft regen Gebrauch von diesem neuen Angebot machen!

### Büroverzeichnis

Aktuell nutzen ca. 1000 Büros die Möglichkeit einer Eintragung in das Büroverzeichnis der Bayerischen Architektenkammer. Über die Internetseite der Kammer kann so ein schneller Einstieg zu Ihrem Büro und Ihrer Homepage gefunden werden. Soll auch Ihr Büro über den Internetauftritt der Kammer erreichbar sein, benutzen Sie bitte das Anmeldeformular unter [www.byak.de/architekten/service\\_formulare.html](http://www.byak.de/architekten/service_formulare.html).

*blo*



## Aus dem Treffpunkt Architektur in Nürnberg Zukunft freischaffend

Ein Vortrag von Kammerpräsident Lutz Heese

Am 1. März 2005 hatte Nürnbergs Fachhochschule im Fachbereich Architektur prominenten Besuch. Kein Geringerer als der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Architekt Dipl.-Ing. Lutz Heese (München), gab vor Studenten, Kolleginnen und Kollegen und Interessierten einen Ausblick auf das Berufsbild des Architekten im Allgemeinen und auf die freischaffende Tätigkeit im Speziellen.

... Ein Drahtseilakt (oft ohne Netz) sei es, Hungerkünstler gar Überlebenskünstler müsse man sein... Alles richtig. Aber damit auch schon alles gesagt? Der Auftakt des Vortrags machte neugierig, war er doch beispielhaft hinterlegt mit den beruflichen Anfängen unseres Präsidenten. Der Vortrag bilanzierte die gegenwärtige Situation, zog Vergleiche auf europäischer, auf internationaler Ebene und gab mögliche Ausblicke auf die Zukunft unseres Berufsbildes.

Die Fakten sind:

Die Situation ist bekanntermaßen Besorgnis erregend. Etablierte Kollegen ringen um jeden Auftrag, Absolventen haben – trotz bester Qualifikationen – nur geringe Chancen in ein Arbeitsverhältnis zu gelangen. Die ehemals immer wieder zitierte Konjunkturlokomotive, die Bauwirtschaft, steht weiterhin im Bahnhof – Abfahrt und Ziel ungewiss. Wo also gibt es Trost? Wo sind all die Bauherren, all die Investoren hin? Was tun?

Erstens: Es wird gebaut. Man mag beklagen, dass dies im osteuropäischen Ausland, in Österreich, der Schweiz und in Asien stattfindet. Aber deutsches Ingenieurtum ist gefragt (PISA-Studien hin oder her), die Ausbildung gilt immer noch als wohltuend konstruktiv angelegt. Für ungebundene, flexible Kollegen gibt es demnach Chancen.

Zweitens: Es wird gebaut werden müssen. Die Sparprogramme aller Orten haben die vorhandenen Bauunterhaltsaufgaben zu einem gewaltigen Instandhaltungsrückstau anwachsen lassen. Aber auch Umnutzungen, Anpassungen von Gebäuden an die sich stetig wandelnde Arbeitswelt müssen künftig bewältigt werden.

Drittens: Mit Vorgenanntem eng verknüpft ist die notwendige Weiterbildung. Neben den klassischen, konstruktiv-bauphysikalischen Bereichen, wird vermehrt auf sprachliche und weitere Zusatzqualifikationen Wert gelegt werden. Sei es auch nur als Mindestanforderung, um zukünftigen Partnern und integrierten Fachdisziplinen



folgen zu können. In diesem Bereich können und müssen die Architektenkammern mit einem entsprechenden, aktuellen Fortbildungsprogramm für Ihre Mitglieder die Grundlagen anbieten.

Wie ist sie also, die Zukunft, unsere Zukunft? Nun, sie wird nicht über Nacht alles anders ausschauen lassen. Garantien gibt es nicht. Aber wir sollten tun, was wir traditionell seit jeher in unserem Beruf bewerkstelligen: Breit angelegt Probleme angehen, Notwendiges integrieren, Überflüssiges verwerfen.

**Martin Hautmann**  
AG Öffentlichkeitsarbeit des  
Treffpunkts Architektur Ofr./ Mfr.



Die LfA Förderbank Bayern informiert:

## Finanzierungspartner für Architekten

Die LfA Förderbank Bayern als Spezialbank zur Stärkung der bayerischen Wirtschaft bietet öffentliche Finanzierungshilfen für Gründer, Unternehmer und Freiberufler.

Die Programme sind zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet und werden dort bereitgestellt, wo die vom Markt angebotenen Produkte nicht ausreichen, um Erfolg versprechende gewerbliche und freiberufliche Vorhaben auf den Weg zu bringen.

Entscheidende Vorteile der LfA-Förderprogramme sind die langen Darlehenslaufzeiten und die durchweg günstigen Zinssätze sowie die Unterstützung im Falle fehlender Kreditsicherheiten durch Haftungsfreistellungen, Bürgschaften und Garantien.

Sowohl neu beginnenden als auch etablierten Architekturbüros bietet die LfA Förderbank Bayern mit dem Bayerischen Mittelstandskreditprogramm (MKP) – dem Hauptförderprodukt – ein attraktives Förderprogramm für Gründungs- und Wachstumsinvestitionen. Das Bayerische Mittelstandskreditprogramm kann mit verschiedenen Förderprogrammen kombiniert oder aber auch mit den LfA-Ergänzungsdarlehen zu einer 100%-Finanzierung aufgestockt werden.

Bindeglied zwischen der LfA Förderbank Bayern und den Unternehmen sind die Geschäftsbanken, die nach dem so genannten Hausbankprinzip die Förderdarlehen weitergeben. In den letzten Jahren entstand auf diesem Vertriebsweg allerdings ein Engpass. Der Grund hierfür war, dass die bislang feste Marge der Hausbanken häufig zur Deckung der Risikokosten nicht mehr ausreichend war. Daher konnten viele mittelständische Unternehmer und Gründer diese Finanzierungshilfen nicht in Anspruch nehmen.

Mit der Einführung des neuen risikogerechten Zinssystems im April soll durch die Möglichkeit der individuellen Zinsgestaltung die Bereitschaft der Hausbanken zur Durchleitung von Förderkrediten erhöht werden.

Der risikogerechte Zinssatz richtet sich nach der Bonität des Kunden und der Qualität der vorhandenen Sicherheiten. Sie sind die Grundlagen für den vom Kreditnehmer

mit der Hausbank zu vereinbarenden Zinssatz. Dieser darf allerdings den von der LfA Förderbank Bayern jeweils vorgegebenen Maximalzinssatz innerhalb einer Preisklasse nicht überschreiten. Zu Grunde liegen diesem System die unverändert zinsgünstigen Fördersätze der LfA Förderbank Bayern.

Als Besonderheit für Bayern gilt wie bisher auch, dass fehlende Sicherheiten bei Darlehensvergabe kein absolutes Ausschlusskriterium sind, da das Instrument der Haftungsfreistellung weiterhin erhalten bleibt. Für Angehörige der Freien Berufe können durch die LfA Förderbank Bayern auch bis zu 80%ige Bürgschaften übernommen werden.

Vorabinformationen finden Sie auf unserer Internetseite: [www.lfa.de](http://www.lfa.de).

Bei den regelmäßig stattfindenden Beratertagen in allen bayerischen Regierungsbezirken sind die Förderspezialisten der LfA auch direkt vor Ort erreichbar.

Weitere Informationen und persönliche Beratung erhalten Sie bei unseren Mitarbeitern im Kundencenter unter der Telefonnummer (0 18 01) 21 24 24.

**LfA**

## Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV

Die Bayerische Staatsregierung und das Bayerische Staatsministerium des Innern haben zur Energieeinsparverordnung eine Zuständigkeits- und Durchführungsverordnung (ZVEnEV) erlassen, die am 1. Februar 2002 in Kraft getreten ist (siehe DAB 5/2002, S. BY 11).

Mit dieser Verordnung wurde den Architekten auch ein weiterer Tätigkeits- und Zuständigkeitsbereich als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV eröffnet.

Die folgenden Kammermitglieder sind in letzter Zeit vom Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV zugelassen worden. (Die vollständige Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV finden Sie unter [www.byak.de/kammer/kammer\\_sv\\_ZVENEV.html](http://www.byak.de/kammer/kammer_sv_ZVENEV.html).)

### Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV

#### Ergänzung vom 30. April 2005

Dipl.-Ing. (FH) Michael Holzer, Architekt  
Kalmbachstraße 2, 82431 Kochel a. See  
Telefon (0 88 51) 52 16, Telefax (0 88 51) 71 99

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Kosuch, Architekt  
Heldburger Straße 11, 96476 Bad Rodach  
Telefon (0 95 64) 40 01, Telefax (0 95 64) 40 52

Dipl.-Ing. (FH) Joachim Maier, Architekt  
Sanitätsrat-Dr.-Knöll-Straße 2, 91781 Weißenburg  
Telefon (0 91 41) 85 26 90

Dipl.-Ing. Frank Siegmund, Architekt  
Karlstraße 5, 85399 Hallbergmoos  
Telefon (08 11) 55 13-0, Telefax (08 11) 55 13-19

Dipl.-Ing. Wolfgang Thumann, Architekt  
Storistraße 19, 82467 Garmisch-Partenkirchen  
Telefon (0 88 21) 17 02, Telefax (0 88 21) 41 01

Dipl.-Ing. (FH) Robert Winzinger, Architekt  
Puchheimer Straße 10, 82149 Gröbenzell  
Telefon (0 81 42) 85 87, Telefax (0 81 42) 510 40

## Arbeitsprogramme der Direktionen für ländliche Entwicklung

Die Arbeitsprogramme der Direktionen für Ländliche Entwicklung (früher: Flurbereinigungsdirektionen) für die Jahre 2005 bis 2007, die sämtliche in diesem Zeitraum geplanten Maßnahmen der ländlichen Entwicklung in Dorf und Flur, Flurentwicklung, Dorferneuerung sowie Hof- und Almerschließung enthalten, können bei den nachstehend aufgeführten Direktionen eingesehen werden.

Direktion für Ländliche Entwicklung Ansbach  
Philipp-Zorn-Straße 37, 91522 Ansbach  
Telefon (09 81) 59-1, Telefax (09 81) 59-384  
[www.dle-ansbach.bayern.de](http://www.dle-ansbach.bayern.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung Bamberg  
Nonnenbrücke 7 a, 96047 Bamberg  
Telefon (09 51) 8 37-0, Telefax (09 51) 8 37-199  
[www.dle-bamberg.bayern.de](http://www.dle-bamberg.bayern.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung Krumbach (Schwaben)  
Dr.-Rothermel-Straße 12, 86381 Krumbach (Schwaben)  
Telefon (0 82 82) 92-1, Telefax (0 82 82) 92-255  
[www.dle-krumbach.bayern.de](http://www.dle-krumbach.bayern.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung Landau a. d. Isar  
Dr.-Schlögl-Platz 1, 94405 Landau a. d. Isar  
Telefon (0 99 51) 9 40-0, Telefax (0 99 51) 9 40-215  
[www.dle-ln.bayern.de](http://www.dle-ln.bayern.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung München  
Infanteriestraße 1, 80706 München  
Telefon (0 89) 12 13-0, Telefax (0 89) 12 13-1403  
[www.dle-muenchen.bayern.de](http://www.dle-muenchen.bayern.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung Regensburg  
Lechstraße 50, 93057 Regensburg  
Telefon (09 41) 40 22-0, Telefax (09 41) 40 22-222  
[www.landentwicklung-oberpfalz.de](http://www.landentwicklung-oberpfalz.de)

Direktion für Ländliche Entwicklung Würzburg  
Zeller Straße 40, 97082 Würzburg  
Telefon (09 31) 41 01-0, Telefax (09 31) 41 01-250  
[www.dle-wuerzburg.bayern.de](http://www.dle-wuerzburg.bayern.de)

## Neuerscheinungen

### Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung – Kommentar

Die weitreichenden Änderungen, die vor allem das Baugesetzbuch durch das „Europarechtsanpassungsgesetz Bau“ vom 24. 06. 2004 erfahren hat, nahmen die Autoren Jäde, Dirnberger und Weiss zum Anlass, ihren Kommentar zum Baugesetzbuch und zur Baunutzungsverordnung in mittlerweile 4. Auflage herauszubringen. Unter Berücksichtigung der höchstrichterlichen und obergerichtlichen Rechtsprechung werden die Themen der Bauleitplanung (zentrale Versorgungsbereiche der Gemeinden), die Regelungen der baulichen und sonstigen Nutzung (Rückbauverpflichtung bei Nutzungsaufgabe von Bauten im Außenbereich), das Enteignungsverfahren, das Entschädigungsrecht, Erschließungsrecht, Städtebaurecht sowie die neuen Vorschriften zur Begünstigung von Stadtumbau und der „Sozialen Stadt“ umfassend berücksichtigt.

Die Neuauflage wurde an einigen Stellen gestrafft und hat dadurch an Übersichtlichkeit und Verständlichkeit gewonnen. Das Werk ist auch als CD-ROM erhältlich, auf der sich neben den wichtigen Gesetzen die zitierte Rechtsprechung findet.

**BauGB BauNVO Kommentar, 4. Auflage**  
 Bearbeitet von Ministerialrat Henning Jäde, Dr. Franz Dirnberger, Regierungsdirektor Dr. Josef Weiß  
 München: Richard Boorberg Verlag 2005. 1382 Seiten, 128,- €  
 ISBN: 3-415-03388-0

**BauGB · BauNVO context 4.0 · 2005**  
 Systemkommentar auf CD-ROM in Zusammenarbeit mit juris  
 München: Richard Boorberg Verlag 2005. Einzelplatzlizenz für die Grundversion 195,- €  
 ISBN 3-415-03389-9

### Beck'sches Formularbuch „Vergaberecht“

Das Vergaberecht zeichnet sich neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung durch eine hochkomplexe Struktur aus. In der Praxis wirkt sich dies im Vergabeverfahren aus, das durch eine Vielzahl von Unterlagen, Vordrucken und Mustern bestimmt wird, wobei die Entscheidung über die jeweils richtige Anwendung nicht immer leicht fällt.

Das Formularbuch „Vergaberecht“ wendet sich an diejenigen, die für Vergabestellen Vergabeverfahren durch-

führen oder als Bieter mit den Verfahrenstexten und den Leistungsbeschreibungen umgehen müssen. Es hilft bei der Formulierung der wichtigen Dokumente, Entscheidungen und Schriftstücke und erleichtert gleichzeitig den Zugang zum Bereich des jeweiligen materiellen Vergaberechts. Zugleich gibt es Bietern und Auftraggebern Hilfestellung bei der Anwendung der vergaberechtlichen und mit Vergabeverfahren verbundenen Rechtsschutzmöglichkeiten.

**Beck'sches Formularbuch Vergaberecht. Herausgegeben von Dr. Hans-Joachim Prieß LL.M., Dr. Friedrich Ludwig Hausmann und Dr. Hans-Peter Kulartz.**  
 München: Verlag C. H. Beck 2004. XXII, 688 Seiten mit CD-Rom.  
 98,- €. ISBN 3-406-48979-6

### Neue CD-ROMS zum Baurecht: Baurecht CD-ROM-Archiv der Jahrgänge 1970–2004 VOB-Praxiskommentar Teile A, B, C (DIN 18299)

Mittlerweile liegt die im Werner-Verlag erscheinende Zeitschrift „baurecht“ im Volltext auf CD-ROM vor. Über ein einfaches Menüfeld lassen sich die erschienenen Aufsätze und die im Baurecht relevante Rechtsprechung aus den Jahren 1970–2004 einfach und schnell abrufen.

Die Zeitschrift nimmt für sich in Anspruch, alle bundesweit bekannten Baurechtler unter einem Dach als Herausgeber, ständige Mitarbeiter und/oder Autoren zu versammeln. An den angestoßenen Diskussionen beteiligen sich Juristen, aber auch Ingenieure, Architekten und Fachleute aus der Bauwirtschaft. Die veröffentlichten Aufsätze geben damit jeweils einen umfassenden Überblick über den Diskussionsstand zu bestimmten Fragestellungen aus dem privaten und öffentlichen Baurecht.

Gleichzeitig finden sich die für das Planen und Bauen maßgeblichen Entscheidungen der Obergerichte, aber auch der Amts- und Landgerichte aus Deutschland wieder. Gerade im Hinblick auf Fragen zu einer Honorarabrechnung, zur Auslegung von Verträgen oder der Schaffung von Baurecht lässt sich so der aktuelle Stand der Rechtsprechung ermitteln. Die CD-ROM bietet die Möglichkeit, durch eine ausgefeilte Suche schnell die richtige Stelle zu finden.

Ebenfalls im Werner-Verlag ist der Praxiskommentar VOB Teile A, B, C (DIN 18299) von Norbert Herig in 2. Auflage auf CD-ROM erschienen. Der Kommentar enthält sämtliche Vergabe- und Vertragsbedingungen der VOB in der neuesten Fassung von 2002. Der Kommentar ermöglicht es allen am Bau Beteiligten, diese Standardvorschriften des Bausektors schnell und präzise zu erfassen. Das Werk enthält graphische Übersichten, Ablaufdiagramme sowie Praxistipps zur besseren Entscheidungsfindung. Die umfangreich zitierte Rechtsprechung erleichtert gerade auch dem Praktiker den schnellen Einstieg in die Materie des Baurechts oder dient zur Auffrischung seiner VOB-Kenntnisse.

**baurecht CD-ROM Archiv der Jahrgänge 1970–2004, Herausgegeben von Prof. Hermann Korbion †, Prof. Dr. Klaus Vygen, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Düsseldorf und Hans-**

**Dieter Upmeier, Münster, Vizepräsident des Verwaltungsgerichts a.D., CD-ROM mit Benutzeranleitung**  
**Neuwied: Werner-Verlag; Wolters Kluwer Deutschland GmbH**  
**2005. 358,- €**  
**ISBN: 3-8041-4966-9**  
**Systemvoraussetzungen: Windows 95, 98, Me, NT 4-Workstation, 2000 oder XP-Professional mit den jeweils von Microsoft empfohlenen Minimalvoraussetzungen.**

**Herig, Norbert: CD-ROM Praxiskommentar VOB**  
**Neuwied: Werner-Verlag; Wolters Kluwer Deutschland GmbH**  
**2005. 98,- €**  
**ISBN 3-8041-5109-4**  
**Systemvoraussetzungen: Windows 98, NT 4-Workstation, 2000 oder XP-Professional mit den jeweils von Microsoft empfohlenen Minimalvoraussetzungen.**

*blo*

## Meine Meinung

Die in dieser Rubrik veröffentlichten Beiträge geben die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder, sie sind in keinem Fall Stellungnahmen des Herausgebers oder der Redaktion des DAB-Regionalteils.

### **A = f ( V ; E )** **Zur Architekturausbildung in Bayern**

Es wird gesagt, das wirklich Freie, das einzig Freie in der Zunft der freiberuflichen Architektenschaft sei der Fall, in dem sie sich befindet. Es wird gesagt, der ehemals leidlich breite Boden der Existenzsicherheit sei ihr unter den Füßen weggebrochen, einige Bodenplattenstücke hielten der Überlast dicht gedrängter, schwarz gewandeter Gestalten gerade noch stand, daneben sähe man wie in Peter Paul Rubens ‚Höllenssturz der Verdammten‘ nichts als gewaltige Leibermassen im Strudel der Schwerkraft.

Die Wendungen und Bilder, die da bemüht werden, sind spottgeboren. Nicht Endzeitchaos, sondern Bedrücktheit hat den Berufsstand erfasst. Sie rührt zum einen aus einer materiellen Schiefelage, zum anderen und wesentlich aber aus den Besonderheiten des Seelenlebens unserer Profession, die ihrem Naturell nach mit Macht und Ungeduld zum Schöpferischen, zum Schaffen drängt. Wenn

ihr das in wachsendem Maße verwehrt ist, erfüllt in einer Art Triebstau Niedergeschlagenheit die Architektenbrust. Zu diesem Grundgefühl mischen sich, von der Zunftkonkurrenz angestachelt, nicht selten Neid und Missgunst. Die ungute Rivalität übt dabei keine befruchtenden Effekte auf die Baukultur aus, sondern schwächt selbstverständlich jedes prinzipientreue Engagement.

Die Wirkungen, die das Zuviel an Architekten außerhalb ihrer Gefühlswelt zeigt, sind leichter zu benennen. Nehmen wir das gesellschaftliche Ansehen des Berufsstands. Es ist in bedenklicher Verfassung und findet unter anderem seinen messbaren Niederschlag in dem Umstand, dass das Architekteneinkommen am unteren Rand der akademischen Berufe rangiert. In der jährlich fortgeschriebenen Allensbacher Berufsprestigeskala sind wir nur deshalb im Mittelfeld zu finden, weil das Institut für Demoskopie uns fürsorglich mit allen Ingenieursgattungen in einer Kategorie zusammenfasst. Oder nehmen wir den Architektenwettbewerb. Einst nobler Schauplatz des offenen Ringens zwischen Positionen und Generationen

hat man ihn für die jungen Architekten nahezu vollständig schließen müssen. Der beschränkt offene Wettbewerb oder das unselige Konstrukt des Verhandlungsverfahrens können trotz der beteuerten Berücksichtigung noch nicht etablierter Büroorganisationen den Niedergang der einst wirkungsvollsten Nachwuchsförderung nicht aufhalten. Mit Feuereifer haben Jungtalente noch vor zehn oder zwanzig Jahren mit drei Rapidographen einen lustlosen Freiherrn oder einen blassen Ordinarius aus dem Feld geschlagen. Die Auslober unserer Tage müssen vor diesem Feuereifer, wenn er in Hunderten von Wettbewerbsprojekten über sie hereinzubrechen droht, geschützt werden.

Wir sind zu viele. Die bayerische Kammer hat unlängst das siebzehntausendste Mitglied in der Fachrichtung Architekten (Hochbau) aufgenommen! Bei einer 12-Millionen-Bevölkerung erreicht die Architektendichte in Bayern nun den fatalen Wert von 141 Architekten je 100 000 Einwohner, ein Wert doppelt so hoch wie der schweizerische, dreimal so hoch wie der französische, der niederländische oder der britische, fast viermal so hoch wie der österreichische. Und wer wollte angesichts der jeweiligen nationalen Architekturlandschaften ernsthaft einen Zusammenhang zwischen Quantitäten und Qualitäten leugnen?

Wir könnten die Problematik des Dichtewertes in Gleichungen mit unterschiedlichen feststehenden und variablen Größen beleuchten. Wir könnten durchspielen, welches den Architekten zuzuordnende Hochbauvolumen  $V$  nötig wäre, um einer vorgegebenen Architektenmenge  $A$  ein ebenfalls fixiertes existenzhaltendes Jahreseinkommen  $E$  zu sichern:  $V = f(A; E)$ . Zum anderen könnten wir ermitteln, wie groß bei einem gegebenen Bauvolumen  $V$  und einem wiederum festgelegten Einkommen  $E$  die resultierende Architektenzahl  $A$  sein kann:  $A = f(V; E)$ . Zuletzt wäre bei feststehenden gegenwärtigen Architekten- und Bauvolumenwerten das durchschnittliche Jahreseinkommen abzuleiten:  $E = f(A; V)$ . Alle Rechenanstrengungen in allen demographischen, gesamtwirtschaftlichen und spezifisch bauwirtschaftlichen Szenarien würden nur bestätigen, was wir längst als Gewissheit erkannt haben: es gibt entschieden zu viele von uns, es gibt gegenwärtig und zukünftig für 17 000 bayerische Architekten zu wenig Planungsvolumen, weil es in einer in weiten Bereichen der Immobilienversorgung saturierten Gesellschaft auf lange Sicht keine grundlegenden Umwälzungen in der bauwirt-

schaftlichen Gesamtsituation geben wird und weil auch eine stark ausgedehnte Architekturausfuhr dieses nicht kompensieren können wird.

Wie kommt der Hauptverband der deutschen Bauindustrie dazu, den mittelfristigen Wohnungsbedarf bei stagnierender Binnenbevölkerung, bei einem Wohnflächenluxus von über 40 Quadratmetern je Bundesbürger, bei einem Leerstand von anderthalb Millionen Wohnungen mit 380 000 Wohneinheiten zu beziffern? Wir verzichten bei unserer Lagebeurteilung anders als dieser Hauptverband auf forschen Zweckoptimismus. Es ist offensichtlich, dass es in unseren Gleichungen mit den wechselnden Variablen nur einen Wert gibt, den drastisch zu korrigieren möglich und schon lange dringend geboten gewesen wäre – den der Zahl der Architekturstudierenden und ergo der Architekten! Sich den seit Jahren erkennbaren Fehlentwicklungen nicht längst und entschlossen entgegengestemmt zu haben, darf getrost als standespolitisches Kardinalversagen bewertet werden.

Es muss etwas geschehen, etwas Tiefgreifendes, etwas, das das Übel an der Wurzel packt. Regulierende Niederlassungsbeschränkungen, selektierende Hürden für die Kammermitgliedschaft oder ein restriktives Planvorlage-recht wären problematische und zum falschen Zeitpunkt einsetzende Instrumente. Die effektivste Maßnahme ist unstrittig der einschneidende Abbau von Ausbildungskapazitäten, der freilich zu seiner Wirksamkeit in allen Bundesländern betrieben werden müsste.

Wir kommen nicht umhin, noch einmal einige Zahlen und Fakten zu betrachten. Der jährliche Zuwachs der Kammermitglieder in den vier Sparten der freiberuflichen, beamteten, angestellten und gewerblich tätigen Architekten beläuft sich auf 400 bis 450 Personen. In den Ruhestand treten stark schwankend etwa 250 Mitglieder jährlich ein. Das ergibt einen Nettozuwachs von 200 aktiven Kolleginnen und Kollegen. An den Architekturausbildungsstätten in Bayern sind gegenwärtig 3000 Studierende immatrikuliert. Bei einer effektiven Studiendauer zwischen 10 und 14 Semestern errechnet sich ein ‚Ausstoß‘ von grob 600 Absolventen je Jahr. Von diesen 600 potentiellen bayerischen Kammermitgliedern passieren in Import-Export-Verschiebungen und durch die größer werdende Zahl der außerhalb des engeren Berufsfeldes Tätigen nur 400 tatsächlich den Eintragungsausschuss. Unser Beiwert für die Relation „bayerische Studierende zu zukünftigen Kammerkollegen“ ist also 0,66.

Jetzt stellen wir die These auf, dass die Architektendichte der Schweiz, einem Land von relativ großer wirtschaftlicher Stabilität und hoch angesehener Architekturszene, ein für Bayern anzustrebendes Ziel sein soll. Im Vergleich mit anderen europäischen Ländern – zur Erinnerung: Frankreich 46 Architekten auf 100 000 Einwohner, Niederlande 50, Großbritannien 51, Österreich 38 – weist die Dichteziffer dort mit 70 Architekten einen überdurchschnittlichen Wert auf. Darüber hinaus ist für unsere These zusätzlich irritierend, dass das in seiner Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhabene Schweizer Bundesamt für Statistik mitteilt, „über 40 % der jungen Architekten im Alter von 25 bis 40 Jahren üben ihren erlernten Beruf nicht aus“. Wir halten trotzdem an der Zielgröße von 70 Architekten auf die gebräuchliche Bezugsgröße von 100 000 Einwohnern fest, zumal sich uns dabei die Rechenerleichterung bietet, dass dieser Wert exakt der Hälfte der bayerischen Architektendichte entspricht. Um auf den Schweizer Stand zu gelangen, dürfte es in absehbarer Zeit bei – vereinfachend angenommen – gleichbleibender Bevölkerungszahl nur 7500 bayerische Architekten geben. Wir haben hier unsere Betrachtung auf die etwa 15 000 freiberuflich und angestellt tätigen Kammermitglieder eingeengt. Zwei Szenarien zum Abbau von Ausbildungskapazität machen in grellem Licht deutlich, wie radikal die Strategien sein müssen, um unsere Zielthese umzusetzen.

Bei einem Verzicht auf die Architekturausbildung an den bayerischen Fachhochschulen unter Beibehaltung lediglich der Architekturfakultät der Technischen Universität München in ihrer gegenwärtigen Größe wäre die Absolventenzahl bei etwa 200 pro Jahr anzunehmen. Mit unserem Beiwert von 0,66 errechnen sich daraus 130 neue Kammermitglieder, denen 250 Ruhestandsabgänge gegenüberstehen. Ein Abbau auf 7500 eingetragene Architekten würde in diesem Szenarium gut sechzig Jahre dauern! Sechzig Jahre! Wir haben außer Betracht gelassen, dass die Ruhestandsquote zunächst parallel mit den zahlenstärkeren noch zwei, drei Jahrzehnte aktiven Kammerjährgängen anwachsen und erst zeitversetzt mit zurückgehender Kammergröße allmählich sinken würde. Dem zweiten Szenarium legen wir die nur theoretisch denkbare Auflösung aller Architekturschulen in Bayern zugrunde. Die Halbierung der Architektenschaft auf Schweizer Niveau würde sich selbst da und bei einem nicht einmal theoretisch denkbaren Niederlassungsverbot für außerbayerische Kollegen erst in dreißig Jahren einstellen.

Die Sisyphos-Vergeblichkeit unserer Bemühung, in greifbarer Zukunft zumindest gedanklich vernünftige Quantitäten zu erreichen, wird im letzten Rechenspiel offenkundig. Eine weniger ambitionierte, sinnvolle Minimalstrategie kann eigentlich nur in der Beschränkung auf eine einzige bayerische Architekturausbildungsstätte liegen. Die Empfehlung der Mittelstraß-Kommission, die Architektur-Fachbereiche an den Fachhochschulen gleichermaßen um 40 Prozent zurückzubauen, ist nicht wirklich durchdacht. Der Prozentsatz ist als ein nicht substantiiertes Signal anzusehen, weil selbst mit einer solch zaghaften Reduktion schon einige Fachbereiche unter die Mindestgröße für eine seriöse Architekturlehre geraten würden.

Wenn man sich auf nur eine einzige bayerische Institution einrichtet, liegt es nahe, die Architekturfakultät der Technischen Universität München zu restrukturieren und zu reduzieren. Mit etwa 600 bis 700 Studierenden und einer gestuften zumindest 10-semesterigen Bachelor-/Master-Ausbildung würden diese Fakultät 60 bis 80 kammerfähige Absolventen per annum verlassen, von denen mit unserem Beiwert 40 bis 50 als eingetragene Architekten zu erwarten wären. Die schweizerische Architektendichte wäre so in Bayern zwar erst um das Jahr 2040/2050 erreicht, aber schon viel eher würde mit dem schrittweisen Abbau der Architektenüberzahl und der Konzentration auf eine universitäre Ausbildung die Baukultur erkennbar befördert werden und die Gemütsverfassung des Berufsstandes sich endlich aufhellen!

*Ulrich Holzsheiter*

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2005, das im Januar an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder im Internet: [www.byak.de/akademie2005/index.html](http://www.byak.de/akademie2005/index.html)

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
6.6.2005 19 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub „Architektur und Gesellschaft“  Der nächste Architekturclub findet am 4.7.2005 statt; Themen und Gesprächsteilnehmer werden auf unserer Homepage <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a> angekündigt.	–,-		Bayerische Architektenkammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung  Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon (0 89) 13 98 80-0
30.6.2005 19.00 Uhr	Kunsthaus – Kopfbau, Königstraße 93, 90402 Nürnberg	Architekturclub „Wohnhäuser bauen – zwischen Pflicht und Kür“ mit Paul Kahlfeldt, Berlin, und Manuel Herz, Köln Moderation: Dr. Wolfgang Bachmann, München	–,-		
25.6. bis 8.7.2005	Bundesgartenschau – Kulturforum Eingang West, 81829 München	Ausstellung „10 Jahre Architektoren“  Vernissage: 24.6.2005, 19.00 Uhr	Tageskarte € 14,-		
11.6.2005 9.30 Uhr	Treffpunkt: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Tagestouren  Sep Ruf und Alfred Reich in München  Leitung: Prof. Dipl.-Ing. H. Brenner, Landshut/FH Weihenstephan; Prof. Dipl.-Ing. H. Meyer-Sternberg, FH München	€ 40,-	25107	
2.7.2005 7.00 Uhr	Treffpunkt: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Sep Ruf in Nürnberg  Leitung: Prof. Dr.-Ing. H. Niederwörmeier, FH Nürnberg	€ 40,-	25108	
2./3.6.2005 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseum- platz 2, 90403 Nürnberg	Reihe „Eintragungsvoraussetzungen“  Seminar „VOB – Ausschreibung und Vergabe“  Referenten: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München; MinRat Dr.-Ing. W. Zahnmesser, OBB München  Wiederholung am 13./14.7.2005 in München	€ 155,-  Gäste € 205,-	25188	
9./10.6.2005 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Architektenvertrag und Bauvertrag“  Referent: R. Mai, Richter am LG München	€ 155,-  Gäste € 205,-	25186	
23/24.6. 2005 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Bau-Berufsgenossen- schaft, Gebersdorfer Straße 67, 90499 Nürnberg	Seminar „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau - HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“  Referenten: Dipl.-Ing. M. Kaufmann, BBG München; Dipl.-Ing. Ch. Steiger, BBG Nürnberg, Dipl.-Ing. (FH) H. Steinberger, München Leitung: Ing. (grad.) E. Wrba, München	€ 155,-  Gäste € 205,-	25151	
29.6.2005 9.00 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Seminar „Haftung und Versicherung“  Referent: RA Dr. A. Neumeister, München	€ 75,-  Gäste € 130,-	25192	
15.6.2005 16 bis 20 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Reihe „Aktuelle Rechtsprechung im Architekten- und Ingenieurrecht – VIII. Gewährleistung Teil 2“  Referent: RA Dr. T. Eichberger, München	€ 70,-  Gäste € 110,-	25159	



Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
3.6., 10.6., 17.6., 24.6., 1.7., 8.7.2005 jeweils 14.30 bis 16 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Kurs „English for Architects“  Referentin: M. Waitie, Würzburg	€ 300,-  Gäste € 350,-	25164	Bayerische Architekten- kammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung  Hausanschrift: Haus der Architektur,
4.6.2005 10.15 bis 16 Uhr	Haus der Architek- tur, Waisenhausstra- ße 4, 80637 München	Fachtagung „Junge Architekten 2005“ – Perspektiven, Berufsfelder, Existenzgründung – Der erste Auftrag  Kommunikation – Akquisition (Dipl.-Ing. R. Keller, München; Dipl.-Ing. A. Kanno, Rosenheim; Dipl.-Ing. (FH) P. Haimerl, München; Dipl.-Ing. J. Spreen, München; F. P. Jäger, Berlin) – Existenzgründung – Finanzierung – Netzwerke (U. Schäfer, HVB München; A. Gehlhaar, IHK München; A. Perret, München; Dipl.-Ing. Th. Hess, München; RAin A. Seemüller, ByAK München) – Kammer – Versicherung – Steuern (RA K. Lindner, VHV München; Dipl.-Bwin WPin StBin E. Lang, München; RA F. Blomeyer, ByAK München; RD E. Kunze, BAV München) Moderation: Dipl.-Ing. G. Hoffmann, 1. Vizepräsident der ByAK und der BAK; Dipl.-Ing. M. Mayer, Vorsitzender der AG „Junge Architekten“ der ByAK Leitung: Dipl.-Ing. Markus J. Mayer, Vorsitzender der AG Junge Architekten der Bayerischen Architektenkammer Die Einzelthemen und Referenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.byak.de	–,-	25102	Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon (0 89) 13 98 80-0
4.6., 11.6., 18.6., 25.6., 2.7.2005 jeweils 9.15 bis 13 Uhr	Istituto Italiano di Cultura, Hermann-Schmid- Straße 8, 80336 München	Kurs „Italiano per architetti“  Referent: Dipl.-Ing. M. Piazza, München  Information und Anmeldung: Dr. Raffaella Benini, Telefon (089) 74 63 21 22, Telefax (089) 74 63 21 30, cors@iic-muenchen.de, www.iic-muenchen.de	€ 250,-		
7.6.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Seminar „Erfolgreiche Existenzgründung“  Referenten: Prof. Dipl.-Ing. U. Elwert, Ravensburg/Mainz; Dipl.-Bwin WPin StBin E. Lang, München; Dr. K. Zipperlen, IHK München	€ 100,-  Gäste € 180,-	25160	
10.6.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Seminar „Bauleitplanung und neue Umweltprüfung mit Beispielen aus der Praxis“  Referenten: Prof. Dr. rer. silv. Dipl.-Ing. Univ. U. Pröbstl, Etting-Polling; MinRat Prof. Dipl.-Ing. Herbert Kallmayer, OBB München	€ 100,-  Gäste € 180,-	25132	
14./15.6., 21./22.6. 2005 1. und 3. Tag 9.30 bis 16.30 Uhr 2. und 4. Tag 9.00 bis 16.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Lehrgang „Baustellenverordnung II: Spezielle Koordinierungskennntnisse“  Referent: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München  Wiederholung am 28./29.9., 5./6.10.2005 in Nürnberg	€ 630,-  Gäste € 830,-	25134	
16.6.2005 9.30 bis 18.00 Uhr 17.6.2005 9.00 bis 17.00 Uhr	Presseclub – Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 2, 90403 Nürnberg	Seminar: „Der bautechnische Nachweis für den vorbeugenden Brandschutz“  Referenten: MinRat a. D. Dipl.-Ing. F. Amann; Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolfratshausen  Wiederholung am 27./28.9.2005 in München			

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
20.6.2005 27.6.2005 11.7.2005 18.7.2005 jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminarreihe für Berufsstarter	gesamte € 85,- Gäste € 180,-	25150 25151	Bayerische Architektenkammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung  Hausanschrift: Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4 (HdA), 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon (0 89) 13 98 80-0
		20.6.2005 I. Mögliche Verfahren zur Auftragsbeschaffung Referent: Dipl.-Ing. O. Voitl, ByAK München			
		27.6.2005 II. Brauche ich einen Architektenvertrag? Referentin: RAin A. Seemüller, ByAK München	Einzel- seminar € 25,- Gäste € 60,-	25152	
		11.7.2005 III. Wie berechne ich mein Honorar? Referent: RA E. Budiner, ByAK München		25153	
		18.7.2005 IV. Realisierung von Honoraren mit gerichtlicher Hilfe Referentin: RAin A. Seemüller, ByAK München		25154	
21.6.2005 9.30 bis 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar/Workshop „Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung“  Referenten: Dipl.-Ing. G. Frese, Nürnberg; Dipl.-Ing. W. Landherr, München; Dipl.-Ing. J. Mittertrainer, München	€ 100,-  Gäste € 180,-	25154	
23.6. bis 26.6.2005	Salzburg	Seminar „Reiseskizzen, Aquarellieren und Zeichnen in Salzburg“  Referent: Prof. Dipl.-Ing. H. Dittrich, FH Nürnberg	€ 390,-	25109	
29.6.2005 9.30 bis 18.00 Uhr 30.6.2005 8.30 bis 16.30 Uhr	Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Kloster Irsee, Klosterring 4, 87660 Irsee	Seminar/Workshop „Festlegungen im Bebauungsplan – rechtliche Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen“  Referenten: MinRat Prof. Dipl.-Ing. H. Kallmeyer, OBB München; Ltd. BD K. Werner Regensburg	€ 310,-  Gäste € 390,-	25136	
1.7.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Seminar „Nachträge – Umgang und Prüfung“  Referent: Dipl.-Ing. J. Steineke, München	€ 100,-  Gäste € 180,-	25193	
6.7.2005 9.30 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Fachtagung „Flächensparendes Planen und Bauen in Stadt und Land“  Referenten: Prof. P. Zlonicky, München; Prof. Dr. D. Bruns, Kassel; Prof. Dipl.-Ing. H. H. von Winning, Liechtenstein; MinRat Prof. Dipl.-Ing. H. Kallmeyer, OBB München; Dipl.-Ing. B. Landbrecht, München; Dipl.-Ing. T. Latz, Kranzberg; Dipl.-Ing. M. Siedenburg-Landherr, München	€ 75,-  Gäste € 130,-	25103	
8.7.2005 14.00 bis 18.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Seminar „Alternative Vertragsmodelle“  Referent: Prof. Dipl.-Ing.(FH) F. J. Schlapka, München/Berlin	€ 75,-  Gäste € 130,-	25112	
8.7.2005 9.30 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 89637 München	Seminar „Objektmanagement – Nutzung von Gebäuden“  Referent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. W. Kalusche, TU Cottbus	€ 100,-  Gäste € 180,-	25170	
13.7.2005 13.00 bis 17.30 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Seminar „Neue Wege zur Schaffung von Baurecht“  Referent: RA Prof. Dr. jur. M. Hauth, München/Weimar	€ 75,-  Gäste € 130,-	25126	
14.7.2005 9.30 bis 17.30 Uhr	Presseclub - Marmorsaal, Gewerbemuseums- platz 4, 90403 Nürnberg	Praxisseminar „Brandschutz“  Referenten: BD Dipl.-Ing. S. Lintner, Landshut; BrD Dipl.-Ing. R. Sonntag, München; Dipl.-Ing. (FH) J. Zenger, VKB Nürnberg; Dipl.-Ing. (FH) J. Mayr, Wolfratshausen	€ 100,-  Gäste € 180,-	25145	

## Symposium „Perspektive Stadt“

16. bis 18. Juni 2005 im Rahmen der BUGA 05 München

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Bundesgartenschau München 2005 GmbH und der Landeshauptstadt München zusammen mit vielen Partnern, u. a. der Bayerischen Architektenkammer

Nähere Informationen unter

[http://www.byak.de/aktuelles/aktuelles\\_t.html](http://www.byak.de/aktuelles/aktuelles_t.html)

und

[http://www.buga2005.de/pdf/Perspektve\\_Stadt.pdf](http://www.buga2005.de/pdf/Perspektve_Stadt.pdf)

## Wanderausstellung „Barrieren abbauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
2. bis 3. 7. 2005	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München	jeweils 9.30 bis 18 Uhr

**Auskünfte:** Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: [barrierefrei@byak.de](mailto:barrierefrei@byak.de)

Die Termine des Jahres 2005 der Beratungsstelle in München und Nürnberg sowie im Treffpunkt Architektur in Würzburg wurden im Regionalteil Bayern des Deutschen Architektenblatts, Heft 1/2005, Seite BY 16, bekannt gegeben.

## Veranstaltungsreihe der Landeshauptstadt München im Bauzentrum Barrierefrei leben, wohnen, bauen

Im Bauzentrum München finden am 2. und 3. Juli 2005 Ausstellungen, Beratungen und Vorträge zum Thema „Barrierefrei leben, wohnen, bauen“ statt.

Folgende Vorträge werden von Mitgliedern der Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer gehalten:

2. Juli 2005, 11.00 bis 11.50 Uhr, im Blauen Saal, 4. OG

DIN-Vorschriften für barrierefreies Bauen, DIN 18024/18025 und ihr rechtlicher Hintergrund (Art. 51 BayBO, Art. 3 BayBO, BayBGG)

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Michael Klingseisen, Architekt, München

3. Juli 2005, 10.00 bis 10.50 Uhr im Blauen Saal, 4. OG

Finanzielle Förderung für Barrierefreies Bauen

Referentin: Dipl.-soz.-Päd. (FH) Maria T. Lehn, München

3. Juli 2005, 10.00 bis 10.50 Uhr, Grüner Saal, 5. OG

Was bedeutet „Barrierefreies Bauen“?

Referent: Dipl.-Ing. (FH) Michael Kingseisen, Architekt, München

Ort: Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Nürnberg bzw. Treffpunkt Architektur Würzburg.

### Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg

#### Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
1.6.2005 18.00 Uhr	Fachhochschule – Raum A 102, Keßlerplatz, 90489 Nürnberg	Vortragsreihe „Neue Museen: Museum der Moderne Salzburg“  Referent: Klaus Friedrich, München	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Oberfranken-Mittelfranken, Info-Telefon (0 9 11) 55 58 66, Fachhochschule Nürnberg, Bayerische Architektenkammer
3.6.2005 18.00 Uhr	Galeriehaus, Wurzelbauer- straße 29, 90409 Nürnberg	Vortrag „Betonbauten der letzten 50 Jahre“  Referentin: Dipl.-Ing. B. Jupitz, Nürnberg	–,-	BauLust e. V., Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53
4./5.6.2005	Aschaffenburg/ Mainfranken	Zweitagestour „Gärten und Villen in Aschaffenburg und Mittelfranken“	Bitte beim Veranstalter erfragen	DGGL-Nordbayern, Info-Telefon (09 11) 2 30 89 70
8.6.2005 19 Uhr	Fachhochschule – Raum A 102, Keßlerplatz, 90489 Nürnberg	Vortragsreihe „Neue Museen: Museum der Bildenden Künste Leipzig“  Referenten: Hufnagel Pütz Rafaelian, Berlin	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Oberfranken-Mittelfranken, Info-Telefon (0 9 11) 55 58 66, Fachhochschule Nürnberg, Bayerische Architektenkammer
10.6.2005 14.00 bis 17.00 Uhr	Norishalle, Marienstraße 8, 90402 Nürnberg	Exkursion „Beispiele moderner Architektur aus Beton“  Führung: Dipl.-Ing. B. Jupitz, Nürnberg	–,-	BauLust e. V., Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53, mit Bildungszentrum Nürnberg und Galeriehaus Wurzelbauerstraße
10.6.2005 15.00 Uhr	Messezentrum, 90489 Nürnberg	Exkursion „Messe Nürnberg“	–,-	AIV Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 39 30 80
15.6.2005 19.00 Uhr	Fachhochschule – Raum A 102, Keßlerplatz, 90489 Nürnberg	Vortragsreihe „Neue Museen: Documenta 11 Kassel, Flick-Collection Berlin“  Referenten: Kühn Malvezzi, Berlin	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Oberfranken-Mittelfranken, Info-Telefon (0 9 11) 55 58 66, Fachhochschule Nürnberg, Bayerische Architektenkammer
22.6.2005 19.00 Uhr	Fachhochschule – Raum A 102, Keßlerplatz, 90489 Nürnberg	Vortragsreihe „Neue Museen“ (das Thema war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt)	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg- Oberfranken-Mittelfranken, Info-Telefon (0 9 11) 55 58 66, Fachhochschule Nürnberg, Bayerische Architektenkammer
24.6.2005 15.00 Uhr	Treffpunkt bitte bei DGGL erfragen	Exkursion am Hainberg in Stein „Wallenstein sucht die Ödlandschnecke“	–,-	DGGL-Nordbayern, Info-Telefon (09 11) 2 30 89 70
25.6.2005 9.30 bis 16.00 Uhr	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Architektouren – Architekturbus in Nürnberg und Umgebung  Führung: Dipl.-Ing. B. Jupitz, Nürnberg	bitte beim Veranstalter erfragen	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 2 74 32 60

## Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer in Würzburg

## Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
2.6.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Vortrag „eins zu tausend bis eins zu eins“  Referent: Uli Baierlipp	–,-	AK BAuhütte, Info-Telefon (09 31) 3 51 12 54
9.6.2005 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Vortrag „Passivhausstandard bei Sanierung und Denkmalschutz?“  Referent: Arne Kruft	–,-	LP 10, Info-Telefon (09 31) 3 21 93 21
16.6.2005	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	BDB-Infotag	–,-	BDB, Info-Telefon (09 31) 79 61 60
18.6. und 19.6.2005	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Ausstellung „Diplomarbeiten des Studiengangs Architektur Wintersemester 2004/2005 und Sommersemester 2005“	–,-	arch. WG, Info-Telefon (09 31) 2 05 09 78
25.6.2005	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	ArchitekTourBus	€ 5,-	BDA Würzburg-Unterfranken, Info-Telefon (0 93 91) 54 78
25. und 26.6.2005 jeweils 10.00 bis 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	ArchitekTour-Café im Treffpunkt Architektur	–,-	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 31) 2 59 81 90

## Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der im „Netzwerk“ zusammengeschlossenen regionalen Gruppierungen nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote, soweit sie nicht bereits in den Veranstaltungskalendern der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg aufgeführt sind.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
19.6.2005 10 Uhr	Treffpunkt: Touristeninformation am Marienplatz, 85354 Freising	Architektur Aktuell Freising e. V.  Stadtspaziergang anlässlich des Umwelttages	–,-	Architektur Aktuell Freising e. V., c/o Dipl.-Ing. Univ. Hermann Woermann, Angerbadergasse 2, 85354 Freising, Telefon (0 81 61) 5 00 22 info@hermann-woermann-architekt.de
2.6.2005 20.00 Uhr 3.6.2005 15.00 Uhr	Ludwig-Thoma-Haus, 85221 Dachau	Architekturforum Dachau e. V.  Architekturspaziergang in Dachau „Umfeld der KZ-Gedenkstätte – Gelände der Bayerischen Bereitschaftspolizei – ehemaliges KZ-Kasernengelände – Holländerhalle“	–,-	Architekturforum Dachau e. V., Schleißheimer Straße 12, 85221 Dachau, Telefon ( 081 31) 7 29 13, Telefax (081 31) 7 88 47, info@architekturforum-dachau.de
16.6.2005 22.6.2005 14.7.2005 jeweils 19.30 Uhr	Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, 93047 Regensburg	Architekturkreis Regensburg e. V.  16.6.2005 Werkbericht Referent: Felix Claus, Architekt, Amsterdam  22.6.2005 Vortrag „Interaktionen“ Referent: Mag. Arch. Marta Schreieck, Architektin, Wien		Architekturkreis Regensburg e. V. c/o Architekt Dipl.-Ing. Manfred Blasch, Weitoldstraße 7a, 93047 Regensburg Telefon (09 41) 59 58 00, Telefax (09 41) 59 58 057, www.architekturkreis.de

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		14.7.2005 Vortrag „Miller und Maranta: Neue Arbeiten“ Referent: Prof. Quintus Miller, Architekt, Basel		Architekturkreis Regensburg e. V.
6.6. bis 24.7.2005	Ehrenhalle des Rathauses, Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg	<b>BauLust e. V. Nürnberg</b>  Ausstellung „Opus Caementitium“  Ausstellungseröffnung: 6.6.2005, 18.30 Uhr	–,-	BauLust e. V., Fenitzer Straße 50, 90471 Nürnberg, Telefon (09 11) 5 80 86 53, info@baulust-nuernberg.de
9.6. bis 15.7.2005	Fachhochschule – Ebene 5, Keßlerplatz 12, 90489 Nürnberg	Ausstellung „Baukunst in Beton. Fotografien von Horst Schäfer“  Ausstellungseröffnung: 9.6.2005, 18.00 Uhr	–,-	
16.6.2005 13.00 Uhr	Neues Museum, 90402 Nürnberg	Sichtbeton-Forum und Führung „Neues Museum Nürnberg“	€ 75,-	Anmeldung: Telefon (089) 4 50 98 40
23.6.2005 10.00 bis 11.30 Uhr	Cinecittà Arena, Gewerbemuseum- platz, 90402 Nürnberg	Vortrag „Zeitzeugen: Die Architektur von Frank Lloyd Wright“  Referent: Reinhard Hübsch, SWR Stuttgart	–,-	Anmeldung: Telefon (0 89) 4 50 98 40
24.6.2005 20 Uhr	Säulenhalle am Stadttheater, 86899 Landsberg a. L.	<b>Wessobrunner Kreis e. V.</b>  Vortrag „LiTraCon. Transluzenter Beton“  Referent: Aron Losonczi, Csongrád/Ungarn	–,-	Wessobrunner Kreis e. V., Prinz-Ludwig-Straße 23, 86911 Dießen a. Ammersee, Telefon (0 88 07) 9 49 93 30, Telefax (0 88 07) 9 49 93 31, info@wessobrunner-kreis.de
16.6.2005 14.7.2005 jeweils 19.00 Uhr	Internationales Keramik-Museum, 92637 Weiden	<b>Initiative „Regionales Bauen in Weiden“</b>  16.6.2005 Nachhaltige Stadtentwicklung und kulturelles Erbe – Kairo und Aleppo Referent: Dipl.-Ing. Wolfgang Mayer, Stuttgart  14.7.2005 Der Architekt vor neuen Herausforderungen. PPP-Modelle und mögliche Auswirkungen auf die Stadtentwicklung“ Referent: Dipl.-Ing. Lutz Heese, München, Präsident der ByAK	–,-  –,-	Initiative „Regionales Bauen in Weiden“ in Zusammenarbeit mit dem BDA-Kreisverband Niederbayern- Oberpfalz, c.o. Architekt Dipl.-Ing. Karlheinz Beer, Moltkestraße 8, 92637 Weiden i. d. OPf., Telefon (09 61) 4 60 08, Telefax (09 61) 4 60 09, www.beerarchitekten.de mit Unterstützung des Internationalen Keramik-Museums Weiden und der Bayerischen Architektenkammer
4.6.2005 13 bis 18 Uhr	Abfahrt: Rathausplatz, 94032 Passau	<b>Architekturforum Passau</b>  2. Architektourbus Passau Rundfahrt und Diskussion zum Thema „Qualität und Aktualität von Architektur	–,-	Architekturforum Passau in Zusammenarbeit mit dem BDA- Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz, c.o. Architekt Dipl.-Ing. Univ. Josef Rott, Georgenstraße 112, 80798 München, Telefon (089) 2 89-2 23 48, Telefax (089) 2 89-2 23 49, mit Unterstützung der Bayerischen Architektenkammer

# Neue Gestaltungsmöglichkeiten mit neuen MONTALINE®-Baubreiten!



- MONTALINE® in den Baubreiten 200/250/300 und **neu 333 und 400 mm**
- Stahl und Aluminium in allen Standardfarben
- Oberfläche glatt oder mit Mikrolinierung
- Auch als perforiertes Element für Deckenuntersichten einsetzbar
- Besonders geeignet für Gestaltungen grossflächiger Fassaden

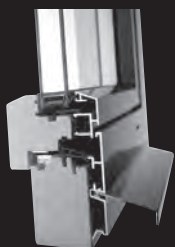


Montana Bausysteme AG  
Durisolstrasse 1  
CH-5612 Villmergen  
Tel. + 41 / 056 619 85 85  
Fax + 41 / 056 619 86 10  
www.montana-ag.ch  
info@montana-ag.ch

Made in Switzerland

# Von Pontius zu Pilatus laufen?

**Schweizer hat alles zum Bauen und Renovieren!**



127 Fensterfabriken in der Schweiz fertigen Holz-/Aluminiumfenster mit Systemen von Schweizer. Sie sind einfach und schnell montiert und überzeugen durch höchste Qualität.



Glasfaltwände und Schiebefenster für Wintergärten, Sitzplatz- und Balkonverglasungen. Isoliert oder unisoliert. Hoher Glasanteil, schlanke Profile.



Briefkästen aus wetterfestem und langlebigem Aluminium. Mit quadratischer oder rechteckiger Front. Für Stützen- oder Wandmontage. In jeder gewünschten Farbe.

Bitte senden Sie mir Unterlagen über:

- Holz/Aluminium-Fenstersysteme  
 Glasfaltwände  
 Briefkästen

Absender: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Schweizer**

DAB

Ernst Schweizer AG, Metallbau  
CH-8908 Hedingen  
Tel. +41 44 763 61 11  
Fax +41 44 763 61 19  
[www.schweizer-metallbau.de](http://www.schweizer-metallbau.de)



...sicher unterwegs!

**AE** **Austria**  
 Außenleuchten und Entsorgungssysteme GmbH

Oberlaaerstraße 253  
 A-1231 Wien  
 Tel: +43/1/614 33-0  
 Fax: +43/1/614 33-5  
 E-Mail: office@aeaustria.at  
 http://www.aeaustria.at



Hurlingham Club, London (Foto: Gleeson/Dominic Cole)

Partner für anspruchsvolle  
 Projekte in Stahl und Glas



**Tuchschnid**

Tuchschnid Constructa AG  
 CH-8501 Frauenfeld  
 Telefon +41 52 728 81 11  
 www.tuchschnid.ch

**DAB – Wissen, das wichtig ist!**

DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT



**DAB – Wissen, was richtig ist!**